

Auf der Grundlage erarbeiteten Beweismaterials wurden in Reaktion auf die fortgesetzte wahrheitswidrige Berichterstattungen über rowdyhafte Ausschreitungen in Wittenberge 5 Korrespondenten durch das MfAA verwarnt.

In mehreren Fällen koordinierten in der DDR akkreditierte Korrespondenten ihre feindlichen Aktivitäten untereinander und mit diplomatischen Einrichtungen, u.a. der Ständigen Vertretung der BRD und der USA-Botschaft in der DDR.

Von den im Berichtszeitraum in Bearbeitung genommenen Personen hatten 98 Kontakt zur Ständigen Vertretung der BRD in der DDR, davon 36 im Jahre 1978.

Die Mehrzahl suchte die Ständige Vertretung im Zusammenhang mit ihrer beabsichtigten Übersiedlung auf. Die Initiative der Kontaktaufnahme ging in allen Fällen von den Bürgern der DDR aus.

Die in diesen 36 Ermittlungsverfahren sowie in Zusammenhang mit Vorkommnissen geführten Untersuchungen brachten folgende Ergebnisse:

In einem Fall wurden auf der Grundlage operativer Erkenntnisse Beweise erarbeitet für den Mißbrauch des diplomatischen Status eines Mitarbeiters der Ständigen Vertretung der BRD zur Begehung von Verbrechen des staatsfeindlichen Menschenhandels sowie von Zoll- und Devisenstraf-taten. Im Ergebnis dessen wurde über das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR die Rückberufung dieses Diplomaten seitens der Ständigen Vertretung der BRD bewirkt, ohne daß dabei deren Forderung nach Übergabe von Beweismaterial nachgekommen wurde.

Mitarbeiter der Ständigen Vertretung, darunter [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED], setzten in der bereits wiederholt in zurückliegender Zeit festgestellten Weise teilweise ihre Einmischungs-handlungen in die inneren Angelegenheiten der DDR fort, indem sie